

Erfahrungsbericht Rhodes College 2021

Mein Auslandssemester begann im August 2021 am Rhodes College in Memphis, Tennessee. Dort hat mich ein Leben auf dem Campus mit vielen anderen Studenten*innen erwartet, denn insgesamt befinden sich knapp 2000 Studenten*innen am Rhodes College. Unsere Gruppe von Austauschstudenten kam zwei Wochen vor den amerikanischen Studenten an, damit wir uns besser einleben und mit all den neuen Eindrücken vertraut werden konnten. Ich wurde zusammen mit einer anderen Austauschstudentin am Flughafen Memphis von einer sehr netten Dame vom College abgeholt und zum Campus gebracht. Dort angekommen fuhr sie mit uns zuerst einmal über den Campus, um uns einen Überblick über unser neues Zuhause zu geben. Danach ging es für uns zu aller erst ins „International-Office“, um uns sozusagen einzuchecken und unsere Student-ID's abzuholen (für die knapp 5 Minuten nach Ankunft Bilder gemacht wurden, auf die wir nicht vorbereitet waren nach der langen Reise). Im Anschluss wurde uns dann unser Zimmer von zwei netten Mitarbeitern des International-Office, welche auch Studenten am Rhodes sind, gezeigt; sie halfen uns auch freundlicherweise mit unseren Koffern, da sich unser Zimmer im 3. Stock befand.

Unser Dorm hatte den Namen „Trezevent“, hier wohnten hauptsächlich die Freshman-Mädchen. Im Zimmer angekommen fanden wir eine „Jetleg-Box“ mit kleinen Snacks, einer Zahnbürste und Zahnpasta, einem Campus-Plan usw. vor. Das Zimmer kann man sich ungefähr so vorstellen: Es handelt sich um ein knapp 15 m² großes Zimmer, in dem sich 2 Betten befinden, deren Höhe man verstellen kann, mit 2 kleinen Kleiderschränken, die sich in der Wand befinden, 2 Schreibtischen und 2 Bücherregale, eine Kommode und ein Waschbecken mit kleinem Spiegelschrank. Das ist die Grundausstattung, die sich in jedem Zimmer befindet. Wir konnten zum Glück vor unserer Anreise Bettzeug bestellen, was zum College in unsere Zimmer bestellt wurde (Kissen + Bezug, dünne Decke, Wolldecke und Leintuch). Nachdem wir unsere Koffer in Ruhe ausgepackt hatten, starteten wir eine Tour über den Campus, denn in der ersten Zeit sah jedes Gebäude gleich aus, weshalb es sehr schwierig war, sich zu orientieren.

Der erste Weg ging zur bekannten „Barret Library“. Dies ist ein sehr großes und beeindruckendes Gebäude mit 4 verschiedenen Etagen. In der Library befanden sich viele Computer und Drucker, damit Studenten hier drucken konnten. Außerdem handelte es sich um den Ort, in dem die meisten Studenten während dem Semester bis spät abends lernen und an Assignments arbeiten. Des Weiteren existieren in der Library auch sogenannte „Study Rooms“, wo zum Beispiel Gruppen in Ruhe zusammen lernen können.

Das nächste Gebäude war die Cafeteria, welche aus unerklärlichen Gründen „Rat“ genannt wird. Hier konnten wir je nach gebuchtem Paket entweder 15 Mahlzeiten pro Woche oder eine unbegrenzte Anzahl an Mahlzeiten pro Tag wahrnehmen. Das Essen war ganz okay, natürlich war es kein besonderes Essen, aber es war ganz in Ordnung, man sollte nur keine zu großen Erwartungen haben. Es gab jeden Tag ein Salat-Buffer, eine Auswahl an verschiedenen Pizzen, zwei verschiedene Pasta Sorten und eine Theke, an der das Essen jeden Tag variierte. Einen Tacco- und Sandwichabteil gab es auch. Aber zu guter letzt gab es jeden Tag eine große Auswahl an Dessert. Essen konnte man entweder in einem großen Raum, in dem sich 10 sehr lange Tische befanden (dort aß meist die Mehrheit der Studenten*innen) oder in einem kleineren Raum daneben mit kleineren Tischen, also für knapp 4-5 Personen.

Ein weiteres wichtiges Gebäude, dass wir fanden, war das „Mail-Office“. Hier konnten wir die Pakete und Briefe abholen, falls uns welche erreichten. Ich hatte in der 3. Woche am College Geburtstag und mich erreichte ein Brief vom College, die mir viel Glück wünschten, das hatte

mich sehr gefreut. In diesem Gebäude befand sich übrigens auch das International-Office, in dem wir zu Beginn einchecken oder wo wir uns hinwenden konnten, falls wir fragen zu unserem Aufenthalt hatten.

Der letzte Weg führte uns zum „Mallory-Gym“. Dies ist eine von zwei Turnhallen, so wie man sie aus Filmen kennt, mit dem Rhodes Lynx Logo auf dem Boden, Flaggen von ganz vielen Ländern hingen an den Wänden... Alles schien so unfassbar groß. Zudem gibt es auf dem Campus ein Football Feld, Soccer-Field, Baseball-Field, 2 Tennisplätze, Squashplätze, einen Pool, einen Golfplatz und ein Fitnessstudio. Wie wahrscheinlich jeden bewusst ist, spielt das Thema Sport an Colleges eine wichtige und große Rolle; unsere Sportler nannte man die Rhodes-Lynx. Präsent waren Vorhallen die Sportarten Football, Basketball, Baseball, Soccer, Lacrosse, Softball, Tennis, Schwimmen, Cheerleading usw. Ich hatte glücklicherweise das Glück, dem Cheerleading Team beitreten zu dürfen, denn normalerweise ist es Teilzeit-Austauschstuden*innen nicht gestattet, eine Sportart auszuüben. Ich musste dafür auch eine Prüfung ablegen, die von 4 Leuten bewertet und beurteilt wurde, um mich zu beweisen. Im Endeffekt hat es sich aber ausgezahlt und ich kann die Erfahrung als ein amerikanischer Cheerleader machen.

Der Unterricht am College ist auch komplett anders, als wie man den von unserer Uni in Landau kennt. In den Klassen befinden sich vielleicht knapp 15 Leute, was ich aber auch bevorzuge, da man so viel besser am Unterricht partizipieren kann, alles schien viel vertrauter, als in einer Vorlesung mit 200 Student*innen. Ein weiterer Unterschied zu der Uni Landau ist, dass man nur knapp 4 Kurse pro Semester belegt, da man sehr viel zu tun hat. Die Aufteilung ist folgendermaßen: Man hat jeden Montag, Mittwoch und Freitag die selben Kurse jeweils 50 Minuten. Die Kurse dienstags und donnerstags sind jeweils 1h 15 min. Hinzu kommt, dass man sehr viele Essays und papers für die verschiedenen Kurse schreiben muss, Texte vorbereiten muss, Zusammenfassungen anfertigen muss, Debatten veranstalten muss usw. Außerdem existieren hier die sogenannten Midterms. Dies sind Klausuren in der Mitte des Semesters. Man hat also nicht nur die Abschlussklausuren am Ende des Semesters, sondern auch in der Mitte. Ich finde das allerdings sehr gut, so musste man nicht den ganzen Stoff auf einmal lernen, sondern ich konnte dies dank den Midterms in zwei Etappen aufteilen. Die Professoren hier sind auf jeden Fall sehr freundlich und nehmen auch Rücksicht auf die Austauschstudenten, denn es gibt Angebote wie eine Stunde mehr Zeit für die Klausuren, man muss nicht vor der Klasse Ergebnisse vorstellen, sondern man kann es ihnen ausgearbeitet per E-Mail schicken, falls man sich nicht traut vor der ganzen Klasse englisch zu reden usw. Man muss sich ihnen nur anvertrauen und über das Befinden sprechen.

Alles in Allem war es eine wundervolle Erfahrung und kann es jedem nur raten, diese Reise anzutreten. Auch auf die Persönlichkeit gesehen entwickelt man sich sehr weiter, man wird selbstständiger, offener für Neues und man kann in eine komplett andere Kultur, in ein ganz anderes Leben reinschnuppern. Ich würde dieses Abenteuer jederzeit erneut antreten.

- Chiara Schattle, Rhodes College 2021, Fall Semester, Class of 2024